

Die Filmreihe

Der Wert des Menschen

Mi., 20.09. – 17.30 Uhr

Thierry (Vincent Lindon) ist gelernter Maschinist, nun aber schon seit 20 Monaten arbeitslos. Während die Rechnungen weiterhin beständig ins Haus flattern und er obendrein eine Familie zu versorgen hat, wird das Geld zunehmend knapper. Mit seinen 51 Jahren gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten neuen Job allerdings besonders schwierig. Nach unzähligen Vorstellungsgesprächen und ziellosen Fortbildungen gibt er sich aber schließlich mit einer niedrigeren Position bei seinem früheren Arbeitgeber zufrieden und tritt eine Stelle als Sicherheitsmann in einem Supermarkt an. Doch was sich zunächst nach einem gewöhnlichen Job anhört, nagt schon bald an seinem moralischen Empfinden, als er die Anweisung bekommt, nicht nur ein wachsames Auge auf die Kunden zu werfen, sondern auch die anderen Angestellten zu bespitzeln.

■ Drama · Frankreich 2015 · FSK 0 · 97 Minuten



ERWACHSENWERDEN

Vier Könige

Mi., 15.11. – 17.30 Uhr

Weihnachten – das Fest der Liebe und die Zeit der Harmonie und Geborgenheit. Weil bei ihnen zu Hause die Familienkonflikte kurz vor Weihnachten eskalieren, verbringen vier sehr unterschiedliche Jugendliche (Jella Haase, Jannis Niewöhner, Paula Beer, Moritz Leu) dieses Jahr Heiligabend in der Psychiatrie. Zu ihrem Glück steht ihnen der unkonventionelle Arzt Dr. Wolff (Clemens Schick) zur Seite, der in allen Vier ihre Stärken sieht und ihnen mehr zutraut als sie sich selbst. Gemeinsam erleben sie ein Weihnachten, das sie nie vergessen werden – voller Trotz und Traurigkeit, aber auch voller Ironie und Überraschungen. Eine Geschichte von vier Heranwachsenden auf der schwierigen Suche nach ihrem Platz in der Welt.

■ Drama · Deutschland 2015 · FSK 12 · 98 Minuten



IRR SINNIG MENSCHLICH 2017

Die Filmreihe zum Thema Seelische Gesundheit



Und wenn wir alle zusammenziehen?

Mi., 18.10. – 17.30 Uhr

Die Ehepaare Jeanne (Jane Fonda) und Albert (Pierre Richard), Annie (Geraldine Chaplin) und Jean (Guy Bedos) sowie der Witwer Claude (Claude Rich) sind seit einer Ewigkeit befreundet. Mittlerweile sind sie alt und kämpfen gegen die Leidenschaftslosigkeit ihrer Ehen, gegen Vergesslichkeit und Krankheiten. Doch trotz aller Gebrechen fühlen sie sich noch immer fit und vital. Als die

Familie des Witwers Claude versucht, ihn wegen seiner Demenzerkrankung in ein Pflegeheim zu stecken, nehmen sein Freund Jean und dessen Frau Annie ihn bei sich auf. Schließlich beschließen die drei zusammen mit Jeanne und Albert eine Wohngemeinschaft in einem Pariser Vorort zu gründen. Als Hilfskraft stellen sie einen jungen Deutschen namens Dirk (Daniel Brühl) ein. Dessen Anwesenheit bringt verborgene Wünsche und bislang streng gehütete Geheimnisse an den Tag ...

■ Komödie · D/F 2011 · FSK 0 · 104 Minuten

ÄLTERWERDEN

Info

Die Filmreihe „Irrsinnig menschlich“ ist eine Kooperation der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH), der Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes des Bezirksamtes Lichtenberg (QPK), des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg (GPV), des Angehörigenverbandes für psychisch Kranke (ApK) Berlin und des Kinos CineMotion Berlin-Hohenschönhausen.

Für weitere Informationen und Anregungen:
<http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html>
Ansprechpartnerin im GPV für die Filmreihe ist Johanna Gernentz, Koordinatorin für gemeindepsychiatrische Angebote u. Vernetzung im KEH, Tel.: 030 5472 2212, j.gernentz@keh-berlin.de.

Mit freundlicher Genehmigung von Irrsinnig Menschlich e.V. und freundlicher Unterstützung der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung

Eintritt: 4,50 Euro (je Vorstellung)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

CineMotion Berlin-Hohenschönhausen

Wartenberger Straße 174 · 13051 Berlin
Telefonische Kartenreservierung: 030 / 96 24 31 00
Platzgenaue Reservierung im Internet möglich.

www.cinemotion-kino.de

Seelische Gesundheit

In Deutschland leiden rund 40 Prozent aller Menschen im Laufe ihres Lebens mindestens einmal unter einer psychischen Störung. Jedoch nur etwa ein Drittel der Betroffenen treten in Kontakt mit dem professionellen Versorgungssystem. Der Erhalt und die Wiederherstellung psychischer Gesundheit werden als die größte Herausforderung der Gesundheitsversorgung des 21. Jahrhunderts beschrieben.

Wir wollen auch im achten Jahr der Filmreihe das Thema „Seelische Gesundheit“ wieder mit seinen vielschichtigen Aspekten aufgreifen. Das Anliegen unserer Filmreihe ist es, den Umgang mit psychischen Krisen in unterschiedlichen Lebensbereichen und -phasen zu diskutieren. Auch mögliche Unterstützungsangebote möchten wir aufzuzeigen. Damit wollen wir sowohl einen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Störungen als auch zu Prävention und Früherkennung leisten.

Ausgewählte Kinofilme öffnen die Tür für vielseitige Diskussionen. Im Anschluss an jede Vorstellung stehen professionell und ehrenamtlich in diesem Bereich Tätige, Expert*innen aus eigener Erfahrung und Angehörige als kompetente Gesprächspartner*innen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen lebhaften Austausch!

Die Fortsetzung der erfolgreichen Filmreihe wird fachlich begleitet und unterstützt von

- Prof. Dr. Albert Diefenbacher, Chefarzt, KEH
- Katrin Framke, Bezirksstadträtin der Abteilung Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste
- Dr. Roland Scheil, Bezirksamt Lichtenberg, Psychiatriekoordinator
- Gudrun Weißenborn, Koordinatorin, ApK Berlin
- Jakob Brand, Experte aus eigener Erfahrung
- sowie weiteren Fachleuten aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV Lichtenberg)



Bezirksamt
Lichtenberg
von Berlin



be **mit** Berlin

hs mehr als Wissen
volkshochschule lichtenberg



Angehörige psychisch Kranker
Landesverband Berlin e.V.

Die Filmreihe



Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag

Mi., 15.02. – 17.30 Uhr

Axel Schmidt (Filmemacher und Facharzt für Psychiatrie), Michaela Kirst (Dokumentarfilmregisseurin und Produzentin) und Dirk Lütter (Kameramann) haben zwei an Depression erkrankte Frauen und eine betroffene Familie über ein Jahr begleitet. Gemeinsam mit dem Deutschen Bündnis gegen Depression und der Stiftung Deutsche

Depressionshilfe ist so ein eindrückliches Filmdokument entstanden, das hilft, diese Volkskrankheit begreifbar und nachvollziehbar zu machen. Beobachtende Aufnahmen wechseln sich in dem 75-minütigen Film mit Interview-Ausschnitten ab, auf Sprechertext und Erklärungen wird dabei bewusst verzichtet.

■ Dokumentation · Deutschland 2015 · 75 Minuten



The Danish Girl

Mi., 19.04. – 17.30 Uhr

Der dänische Landschaftsmaler Einar Wegener (Eddie Redmayne) führt mit seiner Frau Gerda (Alicia Vikander), ebenfalls Malerin, ein bewegtes Künstlerleben im Kopenhagen der Zwanziger Jahre. Die Ehe der beiden ist glücklich, bis Einars Leben eines Tages eine grundlegende Änderung erfährt: Als Gerdas Modell verhindert ist, bittet sie ihren Mann, sich von ihr als Frau verkleidet porträtieren zu las-

sen. Einar gelingt die Verkörperung einer Frau so gut, dass Gerda die Figur völlig begeistert „Lili“ tauft und fortan immer häufiger gemeinsam mit ihrem Mann dieses Rollenspiel auslebt. Doch für Einar ist Lilli sehr bald mehr als nur eine Rolle, er entdeckt in ihr seine wahre Identität. Er entschließt sich zu einer geschlechtsangleichenden Operation, um fortan als Frau leben zu können.

■ Drama/Biografie · USA/GB 2015 · FSK 6 · 119 Minuten

In meinem Kopf ein Universum

Mi., 15.03. 17.30 Uhr

Der junge Mateus (Dawid Ogrodnik) leidet an einer zerebralen Bewegungsstörung und ist von Geburt an nicht in der Lage, mit seiner Umgebung zu kommunizieren. Die Ärzte vergleichen seinen Status wenig einfühlsam mit dem eines Gemüses. Doch hinter der sprachlichen Barriere steckt in dem gelähmten Körper ein ebenso aufgeweckter wie intelligenter Junge. Mateus ist zwar nicht im Stande sich mitzuteilen, nimmt aber alles wahr, was um ihn herum passiert, seien es die herabwürdigenden Aussagen seiner Schwester oder das Lächeln der schönen Anka (Anna Karczmarczyk). Mateus wird erwachsen und kommt in ein Heim. Was zunächst wie eine Endstation wirkt, ist schließlich der Ort, an dem sich das Blatt für ihn wendet.

■ Tragikomödie · Polen 2013 · FSK 6 · 112 Minuten



Alki, Alki

Mi., 17.05. – 17.30 Uhr

Seit frühen Kindertagen sind Tobias (Heiko Pinkowski) und Flasche (Peter Trabner) beste Freunde. Alles haben sie zusammen erlebt, sie sehen sich mindestens einmal täglich. Meistens bestehen diese Treffen aus Saufgelagen und anschließenden Exzessen in Discos, wo die beiden Mittvierziger den Altersdurchschnitt stark in die Höhe treiben. Erwachsen geworden sind sie in all der gemeinsamen Zeit nie. Doch das stellt für Tobias ein zunehmendes Problem dar, denn seine Frau Anika (Christina Große) und die gemeinsamen drei Kinder verlangen nach genau dieser Reife. Als der Familienvater erst durch Trunkenheit am Steuer seinen Führerschein verliert und anschließend in ähnlichem Zustand beinahe seine Kinder zu Tode fährt, erlangt auch er die späte Erkenntnis, dass sich etwas ändern muss und die Freundschaft mit (der) Flasche ihm immer mehr schadet...

■ Tragikomödie · Deutschland 2015 · FSK 12 · 102 Minuten



LEBEN MIT BEHINDERUNG

DEPRESSION

SEXUELLE IDENTITÄT

ALKOHOLSUCHT